

FIP, Ress & Isa Ay GbR • Rheinallee 50 • D-65347 Eltville

Seite 1

Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
Veranstaltungsservice
Outdoorformate / Märkte / Events
Postfach 3840
65028 Wiesbaden

Eiszeit 2022/2023 • 08.08.2022

Sehr geehrter Herr Rottloff, sehr geehrte Frau Eyzinger,

nach einer aktuell vorgenommenen Bewertung der Lage sehen wir als Betreibergesellschaft erhebliche Risiken und Probleme bei der Planung und Durchführung der „Eiszeit“ 2022/23:

Corona-Auflagen

Wir werden voraussichtlich dieses Jahr mit nochmals höheren Infektionszahlen in den Winter gehen als in den vergangenen beiden Jahren. Trotz deutlich verringerter Risiken bei einer Infektion mit den aktuellen Virus-Varianten, ist die Situation im Winter nicht seriös vorauszusagen. Da weder das Auftreten neuer Varianten noch die Belastung der Krankenhäuser (als wesentliche Entscheidung Grundlage für „Corona-Maßnahmen“ der Politik) seriös vorausgesagt werden können, kann heute niemand das Risiko der Einführung entsprechender Auflagen bewerten, die Veranstaltungen bestimmte Einschränkungen auferlegen könnten (Personenabstände, Maskenpflicht, maximale Besucherzahlen, Alkoholverbote).

Sämtliche einschränkende Maßnahmen sind geeignet, die Atmosphäre und die Akzeptanz der Veranstaltung insgesamt sowie die Stimmung der Besucher zu belasten (die Folgen ließen sich auf dem Sternschnuppenmarkt oder dem Kinderweihnachtsmarkt in Wiesbaden im vergangenen Jahr gut beobachten), belasten das Geschäftsmodell dieses Veranstaltungsformates und machen es unkalkulierbar.

FIP, Ress & Isa Ay GbR • Rheinallee 50 • D-65347 Eltville
Tel.: 06723 / 9195-0 • Fax: 06723 / 9195-91 • info@eiszeit-wiesbaden.de • www.eiszeit-wiesbaden.de

Gesellschafter:

fip Messe- und Veranstaltungsagentur GmbH, Wilhelmstrasse 18, 65185 Wiesbaden, Geschäftsführer Oliver Urban & Barbara Urban
Isa Ay, Isa Ay, Walkmühltalstrasse 42, 65185 Wiesbaden
Stefan B. Ress KG Weinkellerei, Rheinallee 50, 65347 Eltville, Komplementär Stefan Ress

Infektionsrisiken / Krankenstand

Die für den Winter zweifellos zu erwartenden erheblichen Infektionsrisiken und der hohe zu erwartende Krankenstand belasten die Zahlen der möglichen Besucher (insbesondere auch Unternehmen suchen mit ihren Mitarbeitern keine Großveranstaltungen in solchen Rahmenbedingungen auf, um ihrer Sorgfaltspflicht gegenüber den Arbeitnehmern gerecht zu werden – das war in den vergangenen Jahren im Eventbereich und in der Gastronomie ganz deutlich zu erkennen) und sorgen für zu erwartende Ausfälle im Personalbereich, die für die Umsetzung der Veranstaltung entsprechende Risiken darstellen.

Zwang zu frühen und vorausschauenden Entscheidungen

Die Vorlaufzeiten für die Planung und Umsetzung einer Veranstaltung dieser Größenordnung und die Stornofristen für wesentliche Gewerke (kurze Stornofristen werden in dem Umfeld kaum noch angeboten, da kurze Fristen für die Anbieter viel zu riskant geworden sind) zwingen uns zu einer frühzeitigen Entscheidung und daraus folgenden Planungssicherheit. Die Verschiebung der Entscheidung näher zum Veranstaltungstermin hin ist nicht möglich.

Personalknappheit / Personalakquise

Unabhängig von der allgemein bekannten und zweifellos gegebenen Personalknappheit im Gastro- und Eventbereich, ist es praktisch unmöglich, erfolgreich Personal für Eventformate zu akquirieren, deren tatsächliche Durchführung in den Augen der potentiellen Arbeitnehmer unter einem „Corona-Risiko“ stehen. Potenzielle Arbeitnehmer, die einen Job im Winter suchen und brauchen, konzentrieren sich auf Jobangebote, die keinen der beschriebenen Risiken unterworfen sind.

Energiekosten

Die zu erwartenden Energiekosten sind aktuell nicht seriös zu kalkulieren.

Welche Überlegungen hierzu gibt es seitens der Stadt in Bezug auf die weiteren geplanten Veranstaltungsformate und Märkte in diesem Herbst und Winter?

Kommunikation

Wir sehen ein erhebliches Risiko negativer Berichterstattung und negativer Reaktionen aus der Bevölkerung, wenn einerseits ein Event mit hohem Energieaufwand (insbesondere für die Eisproduktion für die Eisflächen) betrieben wird, und auf der anderen Seite, Beschäftigte und Bewohner kühlere Arbeitsstätten bzw. Wohnungen akzeptieren müssen oder es sogar zu Betriebsschließungen wg. Energiemangel kommt.

Inflationsbedingtes Ausgabeverhalten

Der zu erwartende „Energiekostenschock“, der vor allem Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen treffen wird, wird es für diese schwer machen, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewertung der Lage und eine schnelle gemeinsame Entscheidung.

Da wir, ungeachtet der in den bisherigen beiden Jahren und in diesem Jahr gegebenen großen Risiken, grundsätzlich an der Durchführung in Zukunft und damit auch an dem Konzessionsvertrag festhalten, bitten wir Sie im Einklang mit §10 (4) die Verschiebung des Vertragsendes durch den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung bestätigen zu lassen, damit frühzeitig eine entsprechende Sicherheit über die Laufzeit des Vertrages hergestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Ress
(im Namen der Betreibergemeinschaft)